

Verantwortliches Handeln bei der Müllverarbeitung

Sidor bleibt weiterhin Vorreiter

Seit 35 Jahren schon besteht das interkommunale Syndikat Sidor und leistet dem Land gute Dienste, da es für die Verwaltung und Weiterverarbeitung des Hausmülls von 36 Gemeinden verantwortlich ist.

Leudelingen - Die Gemeinden der drei Kantone Luxemburg, Esch/Alzette und Capellen können nun schon seit 1971 auf diese Einrichtung, die die Müllverbrennungsanlage vor 30 Jahren in Leudelingen bauen ließ, zurückgreifen.

Die Aufgaben des Syndikats (siehe Kasten) betreffen eine ganze Reihe von Maßnahmen, um den Hausmüll erstens zu verringern und zweitens zu entsorgen. Um diese Arbeit zu würdigen, bat die Verwaltung des Syndikats die Gemeindeverantwortlichen nach Leudelingen zu einem Empfang auf dem Gelände der Müllverbrennungsanlage.

Doch es gab nicht nur zwei Geburtstage zu feiern. Sidor-Präsident Paul Helminger konnte



Größere Verwaltungsräumlichkeiten stehen der Sidor nun zur Verfügung

Fotos: Isabella Finzi



auch, im Beisein von Minister Jean-Marie Halsdorf, zwei neue Installationen in Betrieb nehmen. Dabei handelt es sich um ein neues Verwaltungsgebäude und eine Wasseraufbereitungsanlage.

Neue Räume für die Verwaltung waren nötig geworden, unter anderem weil die Sitzungen der Sidor seit Gesetzesänderung in aller Öffentlichkeit abgehalten werden müssen. Man profitierte von der Gelegenheit, um weitere Räume der Geschäftsführung der Anlage (Solucom SA) und dem Archiv des Syndikats zur Verfügung zu stellen.

Da laut Präsident Paul Helming die Sidor schon immer ein Vorreiter in Umweltfragen war, hat man nun auch eine Wasseraufbereitungsanlage bauen lassen. Diese dient dazu, das Frischwasser, welches zwecks Kühlung der Maschinen während der Müllverbrennung verbraucht wird, durch wiederaufbereitetes, also recyceltes Wasser zu ersetzen. Man spare dabei nicht nur Unmengen an Wasser, sondern durch die verschiedenen Becken werde in Zukunft ein Abfließen des Wassers in die „Bibeschbaach“ verhindert.

Im Interview lobte Paul Hel-

ming das Geschäftsmodell der Sidor. „Sie ist eine öffentliche Struktur, die nach privatwirtschaftlichem Denken geführt wird und auch einen privaten Geschäftsführer hat.“ Der Vertrag zur gewerblichen Nutzung der Anlage läuft überdies im nächsten Jahr aus. Nachdem im Jahre 2003 eine öffentliche Ausschreibung für den erneuten Ver-

trieb der Anlage ausgerufen wurde, konnte man heute bekannt geben, dass die Firma Sotec aus Saarbrücken nun das Ruder übernehmen wird. Diese wird nicht mehr vier verschiedene Öfen betreiben, sondern ein einziger mit einer Müllverbrennungskapazität von 20 Tonnen pro Stunde wird dies übernehmen.

sb

②

35-jährige Erfolgsgeschichte

Die Aufgaben der Sidor

Die Sidor ist nicht nur verantwortlich für die Entsorgung von ungefähr 125.000 Tonnen Hausmüll, ihr Aufgabenfeld umfasst auch:

- Maßnahmen zu ergreifen, welche dazu führen, dass weniger Müll eingesammelt werden muss,
- die Mülltrennung zu unterstützen,
- das Recycling zu vereinfachen und die Müllverbrennung so umweltgerecht wie möglich zu gestalten,
- die Infrastruktur zu schaffen, welche benötigt wird, um den Müll zu entsorgen,
- die Öffentlichkeit über die Müllentsorgung zu informieren und sie über alternative umweltfreundlichere Methoden aufzuklären.



Paul Helming gratuliert Werner Becker von der Firma Sotec